

Ausbildung zum Moderator für Interprofessionelle Qualitätszirkel im Kontext von Pränataldiagnostik

An der Begleitung Schwangerer sind Angehörige unterschiedlicher Berufe und Institutionen beteiligt, die nicht immer voneinander wissen und häufig nicht über das jeweilige Handeln der anderen informiert sind. Kontinuierliche Qualitätsentwicklung muss daher neben einer Verbesserung des Handelns der einzelnen Professionellen auf die Förderung von Zusammenarbeit und Koordination zielen, um die Eigenverantwortlichkeit von Schwangeren und ihren Familien zu stärken. Dieser Prozess kann durch Interprofessionelle Qualitätszirkel erfolgreich unterstützt werden, die von speziell dafür geschulten ModeratorInnen geleitet werden.

Ziel

- Befähigung zur Initiierung eines interprofessionellen Qualitätszirkels im Kontext von Pränataldiagnostik sowie Unterstützung bei dessen lehrgangsbegleitender Durchführung
- Förderung der berufs- und institutionsübergreifenden Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Kontextbedingungen
- Förderung von Selbstreflexion und Orientierung auf salutogene (auf Förderung von Gesundheit bezogene) Prozesse bei KlientInnen und den Professionellen selbst
- Förderung bei der Etablierung einer die Kompetenzen der Professionellen nutzenden, lösungsorientierten und nachhaltigen Kultur von Qualitätsentwicklung
- Förderung der Arbeitszufriedenheit

Inhalt

- Kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch Interprofessionelle Qualitätszirkel – Einführung in Philosophie und Arbeitsweise
- Alltagshandeln nachvollziehbar und besprechbar machen: Dokumentation und Präsentation
- Strukturelle, thematische und personbezogene Entwicklungschancen identifizieren: Fallarbeit und Ausbildung fallübergreifender Handlungsleitlinien
- Wechselseitiges Verständnis ermöglichen: Lektorientierungen nachvollziehbar machen, Kooperation und Aufgabenteilung ermöglichen, Koordination sichern
- Aushandlungsprozesse erfahrbar machen: Diskussion im Qualitätszirkel als Modell
- Umsetzung von Arbeitsergebnissen fördern; positive Erfahrungen stärken, Lösungen für den Umgang mit Schwierigkeiten und Widerständen entwickeln
- Präsentation von Arbeitsergebnissen des Qualitätszirkels, Orientierung auf nachhaltige Umsetzung, Netzwerkbildung

Methodik

Zentrales methodisches Instrument ist die erfahrungsbezogene Gruppendiskussion. Diese bezieht sich beim Einführungsseminar vornehmlich auf die beruflichen Alltagserfahrungen, bei den Folgetreffen geht es um die Erfahrungen im lehrgangsbegleitend durchzuführenden Qualitätszirkel.

Vortrag, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Paararbeit

| | |
|------------------------------------|--|
| Termin | 1 ½-tägig, nach Vereinbarung ab Mai 2014; 3 Folgetermine in je ca. 4-monatigem Abstand |
| Anmeldeschluss | 31.3.2014 |
| Zielgruppe | Fachkräfte im Kontext von PND (Psychosoziale BeraterInnen, ÄrztInnen, Hebammen, SeelsorgerInnen, ...), die lehrgangsbegleitend einen Interprofessionellen Qualitätszirkel initiieren und moderieren wollen |
| Tagungshaus | nach Vereinbarung |
| Tagungsort | nach Vereinbarung |
| Referent/in | Dr. disc. pol. Ottomar Bahrs, Dr. med. Martina Weiß |
| Organisation | Gesellschaft zur Förderung Medizinischer Kommunikation e.V. (GeMeKo) |
| Gruppengröße | 10-15 Teilnehmende |
| Kurs/Verpflegung/Unterlagen | 200 € |

Anmeldung Susanne Heim
Kontakt:
E-Mail: sheim1@gwdg.de
Tel. 0551/39-8504